

Wenzel II. nutzte bald die Nähe zu seinem Schwiegervater, dem römisch-deutschen König Rudolf I. Der Habsburger stellte in Erfurt drei Urkunden zugunsten des böhmischen Königs aus. Bereits am 22. Juli 1290 übertrug er alle durch den Tod Heinrich Probus' frei gewordenen Reichslehen an den Přemysliden⁵⁰. In der zweiten Urkunde vom 25. September wurde er konkreter und übergab Wenzel das Fürstentum Breslau als Lehen, das dem römisch-deutschen König zugefallen war, und die dritte, einen Tag jüngere Urkunde sprach dem böhmischen Monarchen nicht nur Breslau, sondern auch alle anderen Lehen von Heinrich Probus zu und bestätigte damit Wenzels Ansprüche, die auch auf den späteren Erwerb Krakaus gerichtet waren⁵¹. Die zweite dieser Urkunden erwähnt sogar eine Art angeblichen Erbschaftsvertrag zwischen Heinrich Probus und Wenzel. Aufgrund der innenpolitischen Situation, die durch den Aufstand der Witigonen und die Hinrichtung des Zawisch von Falkenstein angespannt war, versuchte der böhmische König jedenfalls nicht, die Kontrolle über Breslau durch eine direkte Aktion zu erlangen, und kehrte auch nicht zu seinen Ansprüchen auf dieses schlesische Fürstentum zurück, nachdem er 1291 erfolgreich Krakau erobert hatte⁵². Die Ansprüche König Wenzels II. auf die polnischen Ländereien waren sehr problematisch. Die Quellen lassen verschiedene Interpretationen der rechtlichen Argumente zu, die damals die böhmische Herrschaft in den den Piasten gehörenden Ländereien rechtfertigen sollten. Die Königsaalr Chronik hebt hervor, dass Wenzel vom Adel des Herzogtums Krakau gewählt wurde, der dichtende und eher fabulierende Chronist Otto-kar von Steiermark stützt die böhmischen Ansprüche auf Erbschaften

50) Archivum Coronae regni Bohemiae 1, hg. von Václav HRUBÝ (1935) Nr. 36, S. 60f.; Schlesisches Urkundenbuch 5 (wie Anm. 49) Nr. 460, S. 353f.

51) Archivum Coronae regni Bohemiae 1 (wie Anm. 50) Nr. 38f., S. 63–65; Schlesisches Urkundenbuch 5 (wie Anm. 49) Nr. 477f., S. 365–367; vgl. Bronisław NOWACKI, Czeskie rozszczenia do korony w Polsce w latach 1290–1335 (1987) S. 29–34; Robert ANTONÍN, Zahraniční politika krále Václava II v letech 1283–1300 (2009) S. 126, 151f.

52) ANTONÍN, Zahraniční politika (wie Anm. 51) S. 128–132; Přemysl BAR, Nieudana próba opanowania księstwa wrocławskiego przez Wacława II w latach 1289–1290, in: Pierwsze polsko-czeskie forum młodych mediewistów. Materiały z konferencji naukowej Gniezno 27–29 września 2005 roku, hg. von Józef DOBOSZ / Jakub KUJAWIŃSKI / Marzena MATLA-KOZŁOWSKA (2007) S. 201–210; Libor JAN, Václav II. Král na stříbrném trůnu 1283–1305 (2015) S. 118–120, 136–138; Josef ŽEMLIČKA, Do tří korun. Poslední rozmach Přemyslovců (1278–1301) (2017) S. 202f., 208–216.